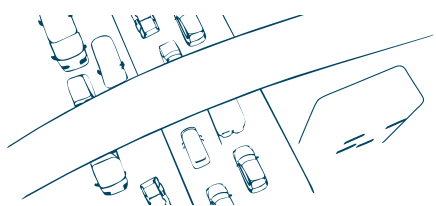


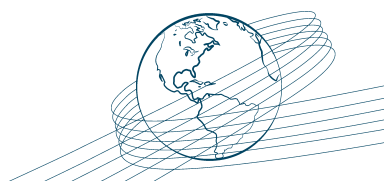
VOLKSWAGEN BANK

GMBH

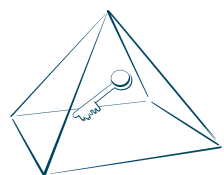


A chave da mobilidade.

The key to mobility.

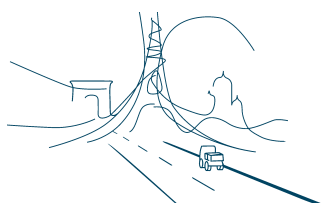


Ключ



Der Schlüssel zur Mobilität.

गतिशीलता की कुंजी.



La chiave per la mobilità.

Volkswagen Bank GmbH im Überblick (HGB)

| Mio. € | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Bilanzsumme | 39.533 | 37.285 | 32.870 | 32.647 | 30.868 |
| Forderungen aus | | | | | |
| Kundenfinanzierungen | 17.207 | 16.247 | 16.308 | 14.571 | 11.110 |
| Leasinggeschäft | 1.274 | 1.205 | 1.045 | 978 | 923 |
| Händlerfinanzierungen | 7.701 | 7.501 | 6.228 | 6.373 | 7.586 |
| Kundeneinlagen ¹ | 23.210 | 22.592 | 20.078 | 19.489 | 12.829 |
| Eigenkapital | 4.039 | 3.940 | 3.930 | 3.579 | 2.979 |
| % | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
| Eigenkapitalquote | 10,2 | 10,6 | 12,0 | 11,0 | 9,7 |
| % | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
| Kernkapitalquote | 13,9 | 14,4 | 15,6 | 14,9 | 12,8 |
| Gesamtkennziffer | 15,8 | 16,3 | 18,6 | 18,0 | 18,8 |
| Mio. € | 1. Halbjahr 2012 | 1. Halbjahr 2011 | 1. Halbjahr 2010 | 1. Halbjahr 2009 | 1. Halbjahr 2008 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 177 | 191 | 219 | 72 | 164 |
| Halbjahresüberschuss | 99 | 84 | 141 | 41 | 115 |
| Anzahl | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
| Mitarbeiter | 838 | 753 | 631 | 644 | 669 |

| RATING ZUM 30.06.2012 | STANDARD & POOR'S | | | MOODY'S INVESTORS SERVICE | | |
|----------------------------------|-------------------|-------------|---------|---------------------------|-------------|---------|
| | kurzfristig | langfristig | outlook | kurzfristig | langfristig | outlook |
| Volkswagen Bank GmbH | A-2 | A- | stabil | Prime-2 | A3 | positiv |
| Volkswagen Financial Services AG | A-2 | A- | stabil | Prime-2 | A3 | positiv |

¹ Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 mit vermindertem Tempo fortgesetzt. Die meisten Schwellenländer verzeichneten vergleichsweise hohe, aber rückläufige Wachstumsraten. In den Industrieländern blieb die konjunkturelle Entwicklung dagegen verhalten.

Die wirtschaftliche Situation in Westeuropa hat sich im Berichtszeitraum zunehmend verschlechtert. Insbesondere in Südeuropa verstärkten sich die Rezessionstendenzen. Aufgrund der offenen Fragen zur Lösung der europäischen Schuldenkrise und zur zukünftigen institutionellen Ausrichtung der Eurozone war die Unsicherheit weiterhin hoch.

In Zentraleuropa verlangsamte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten stärker als in Osteuropa.

Die deutsche Wirtschaft hat sich von Januar bis Juni 2012 besser entwickelt als noch im Vorjahr erwartet. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag trotz der nachlassenden Exportdynamik über dem europäischen Durchschnitt. Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hielt an.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten in zwei Phasen vollzogen. Während im ersten Quartal die Entwicklung besser als erwartet verlief, traten insbesondere zur Jahresmitte die durch die Verschuldung in Griechenland, Spanien und auch in Italien hervorgerufenen Probleme in der Eurozone an den Finanzmärkten weltweit in den Vordergrund. Angesichts der Gefahr eines Auseinanderbrechens der Eurozone und hieraus entstehender unabsehbarer Folgen

für die Weltkonjunktur, zeigten sich die Börsen trotz positiver Unternehmensdaten in den führenden Industrieländern in großer Unsicherheit. Die internationalen Börsenindizes und der Euro fielen nach einem starken Anstieg im ersten Quartal 2012 im Verlauf des Halbjahrs auf den Jahresanfangsstand zurück.

Für Unruhe an den Finanzmärkten sorgten vor allem Banken, die eine Schlüsselrolle in der griechischen Staatsschuldenkrise bzw. der durch den Immobilienmarkt hervorgerufenen tiefgreifenden Strukturkrise in Spanien spielten. Im Zuge dieser Entwicklung kam es – trotz Inanspruchnahme des sogenannten Euro-Rettungsschirms durch Spanien – zu erheblichen Zinsverwerfungen. So verteuerten sich die Zinskosten bei der Platzierung der Staatsanleihen für Spanien und Italien erheblich, während Emissionen bonitätsstarker Länder, unter ihnen die Bundesrepublik Deutschland, zu äußerst niedrigen Zinssätzen abgenommen wurden. Die politischen Unsicherheiten und die Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung europäischer Staatsanleihen führten im ersten Halbjahr zu einem weltweiten Einbruch in der Platzierung staatlicher Neuemissionen. Deutlich gewachsen sind dagegen die Anleiheemissionen von Unternehmen. Vor allem trugen bonitätsstarke Unternehmen aus Europa, insbesondere die drei deutschen Automobilkonzerne, zu dieser Entwicklung bei.

Die Bankenbranche profitierte zu Beginn des laufenden Jahres angesichts der expansiven Geldpolitik in den Industrieländern mit einhergehendem Niedrigzinsniveau und der vorhandenen weltwirtschaftlichen Dynamik von einer anhaltenden Kreditnachfrage von Unternehmen und Haushalten. Erst im April trübte sich die Nachfrageentwicklung wieder ein. Diese Entwicklung vollzog sich auch in anderen europäischen Märkten.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 setzte sich die positive Entwicklung der globalen Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen fort, wobei die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal nochmals leicht zunahm. Während die Region Westeuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang verzeichnete, wiesen die Gesamtmärkte in den anderen Vertriebsregionen einen Anstieg auf. In Asien-Pazifik, Nordamerika sowie in Zentral- und Osteuropa wurden zweistellige Zuwachsraten registriert.

Im ersten Halbjahr 2012 fielen die Neuzulassungen in Westeuropa deutlich unter das Vorjahresniveau. Vor allem auf dem französischen Markt sowie in den südeuropäischen krisenbelasteten Ländern beeinträchtigte das schwache wirtschaftliche Umfeld die Automobilkonjunktur.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen von Januar bis Juni 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht im Plus. Stabilisierend wirkten die gewerblichen Autokäufe, die die Kaufzurückhaltung der privaten Kunden mehr als ausgleichen konnten.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2012 als zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern liegt nur

leicht unter dem Niveau des sehr erfolgreichen Jahres 2011.

Das europaweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf verhalten entwickelt. Das Zinsergebnis war maßgeblich durch den Verkauf von zinstragenden Forderungen im Rahmen von ABS-Verbriefungen im zweiten Halbjahr 2011 beeinflusst. Die Zinseinnahmen des Berichtszeitraums lagen daher unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dieser Entwicklung standen zusätzliche Erträge aufgrund ausgelaufener ABS-Transaktionen, gesunkene Risikokosten sowie der Entfall aufwandswirksamer Sondereffekte gegenüber, die das Halbjahresergebnis des Vorjahres maßgeblich beeinflusst hatten.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2012 erneut das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr steigern.

Mit Geschäftsaufnahme der Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Portugal wurde ein weiterer Markt erschlossen.

Zum 01. Januar 2012 wurden zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Polen die ausstehenden Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, die bis dahin gemeinschaftlich geführt wurden, von den bisherigen Eigentümern, der Kulczyk Pon Investment B.V., erworben.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Die Volkswagen Bank GmbH konnte auch im ersten Halbjahr 2012 ihre starke Marktposition erfolgreich behaupten. Unterstützt durch die enge Kooperation mit den Marken, die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns und die attraktive Produktpalette des Volkswagen Konzerns konnte das Volumen der Forderungen an Kunden im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erneut gesteigert und das Zinsergebnis einschließlich Nettoertrag aus Leasinggeschäften im Vergleich zum 30. Juni 2011 auf einem hohen Niveau gehalten werden.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2012 verlief für die Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf 176,7 Mio. € gegenüber 190,9 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 38,3 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch das gesunkene Zinsergebnis. Dieses war maßgeblich durch den Verkauf von zinstragenden Forderungen im Rahmen von ABS-Verbriefungen im zweiten Halbjahr 2011 beeinflusst. Die Zinseinnahmen des Berichtszeitraums lagen daher unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dieser Entwicklung standen zusätzliche Erträge aufgrund ausgelaufener ABS-Transaktionen, gesunkene Risikokosten sowie der Entfall aufwandswirksamer Sondereffekte gegenüber, die das Halbjahresergebnis des Vorjahres noch maßgeblich beeinflusst hatten.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 575,6 Mio. € gegenüber 658,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Zinsergebnis aus der Kundenfinanzierung. Aus Schuldverschreibungen, die von ABS-Gesellschaften erworben wurden, wurden Zinserträge von 48,8 Mio. € (Vorjahr: 41,1 Mio. €) erzielt. Diese Wertpapiere verbriefen sowohl Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH als auch solche der Volkswagen Bank GmbH.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings in Höhe von 779,5 Mio. € (Vorjahr: 836,3 Mio. €) resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit

dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihre Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung und der flexiblen Nutzung ihrer Instrumente konsequent weiter verfolgt. Durch einen Anstieg der Direktbankeinlagen gegenüber dem Vorjahr stieg damit einhergehend der Zinsaufwand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 26,9 Mio. €. Das operative Leasing trug mit einem Ergebnis von 82,0 Mio. € (Vorjahr: 76,2 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um -7,6 Mio. € auf -3,5 Mio. €. Aufgrund des verstärkten Wettbewerbs in der Automobilbranche erhöhte sich erneut der Provisionsaufwand zur Stärkung der Händlerbindung. Demgegenüber stiegen die Provisionserträge aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauften Forderungen im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder an. Dabei konnte das in Deutschland erzielte, mit 44,5 Mio. € weiterhin positive Provisionsergebnis das negative der ausländischen Filialen nicht vollständig kompensieren.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner EU-Länder für die Bank ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag um 18 Mio. € auf 207 Mio. € erhöht.

Die Ermittlung der Rückstellungen für indirekte Restwert Risiken wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. Aus diesem Grund und aufgrund einer verbesserten Marktsituation konnten diese Rückstellungen um 31,3 Mio. € vermindert werden. Die übrigen Methoden und Verfahren zur Erfassung und Bewertung von Risiken blieben gegenüber dem im Vorjahresabschluss genannten unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen insbesondere durch die Abwicklung von drei ausgelaufenen ABS-Transaktionen, durch die ein Einmalertrag von 52,3 Mio. € realisiert werden konnte.

Risiken aus Änderungen der Rechtsprechung wurde auch im ersten Halbjahr 2012 umfassend Rechnung getragen. Dennoch konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 41,7 Mio. € reduziert werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen konnte um 5,9 % auf 30,4 Mrd. € erhöht werden. Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich von 8,9 Mrd. € auf nunmehr 9,1 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,4 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 31,1 Mrd. € um 3,3 % auf 32,1 Mrd. € erhöht.

Kundenfinanzierung

Der Gesamtbestand an Finanzierungsverträgen konnte mit 1.864 Tsd. Verträgen nahezu stabil gehalten werden. Zum 30. Juni 2012 belief sich das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung auf 17,2 Mrd. € (Vorjahr: 16,2 Mrd. €). Der Anteil der ausländischen Filialen betrug 3,6 Mrd. € (Vorjahr: 3,6 Mrd. €).

Händlerfinanzierung

Der Forderungsbestand in der Händlerfinanzierung belief sich zum Stichtag insgesamt auf 7,7 Mrd. € gegenüber 7,5 Mrd. € am Ende des Vorjahres. Der Anteil der Auslandsfilialen am Forderungsvolumen betrug 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,7 Mrd. €).

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing, während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2012 auf insgesamt 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Anleihen und Schuldverschreibungen

In 2010 hatte die Bank eine ABS-Transaktion mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 1,1 Mrd. € durchgeführt und daraus die erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen erworben. Aus dieser Transaktion resultiert ein Wertpapierbestand von 0,7 Mrd. € (Vorjahr 0,8 Mrd. €)

Von den in 2011 erworbenen erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen aus zwei eigenen ABS-Transakti-

onen im Volumen von 2,1 Mrd. € waren zum 30. Juni 2012 noch 1,5 Mrd. € (Vorjahr 1,7 Mrd. €) im Bestand.

Auch in 2012 wurden aus zwei eigenen ABS-Transaktionen (Gesamtvolumen von 2,1 Mrd. €) sämtliche erst- und zweitrangigen Wertpapiere erworben, die noch mit 1,8 Mrd. € im Bestand geführt werden.

Weiterhin waren zum Zwecke der Geldanlage erstrangige ABS-Schuldverschreibungen der VCL 2009-3 GmbH, der VCL Master S.A. Compartment 1 und Compartment 2 mit einem Gesamtwert von 0,3 Mrd. € im Bestand.

Sowohl die erworbenen erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen aus eigenen Verbriefungs-Transaktionen als auch die Wertpapiere, die Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH verbriefen, waren als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Beteiligungen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligung an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam.

In Polen ist die Volkswagen Bank GmbH durch ihre Beteiligungsgesellschaft VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, vertreten. Die bisher von der Kulczyk Pon Investment B.V., Leusden, Niederlande, gehaltenen 40 % der Kapitalanteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, hat die Volkswagen Bank mit Wirkung zum 01. Januar 2012 erworben.

Darüber hinaus hält die Volkswagen Bank GmbH unverändert 1 % am Eigenkapital der im Jahr 2010 gegründeten Limited Liability Company Volkswagen Bank RUS, Moskau.

Passivgeschäft

Den wesentlichen Anstieg bei den Verbindlichkeiten zeigten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese stiegen von 0,1 Mrd. € auf 2,3 Mrd. € an, da die Volkswagen Bank GmbH auch ein Angebot der Europäischen Zentralbank zur Refinanzierung in Höhe von 2,0 Mrd. € genutzt hat. Die Mittel wurden für das Krongeschäft, die automobilen Finanzdienstleistungen, eingesetzt, bestehende Fälligkeiten abgelöst und die Refinanzierung weiter optimiert. Die wesentlichen Posten in den Passiva blieben neben dem Eigenkapital jedoch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 24,2 Mrd. € (Vorjahr: 24,6 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 3,1 Mrd. € (Vorjahr: 3,7 Mrd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 4,2 Mrd. € (Vorjahr 3,2 Mrd. €) Verbindlichkeiten eigener Art gegenüber jenen Zweckgesellschaften, von denen die Volkswagen Bank GmbH Schuldverschreibungen aus eigenen ABS-Transaktionen ganz oder teilweise erworben hat.

Einlagengeschäft

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter gehalten werden. Zur Jahresmitte lag der Bestand an Kundeneinlagen bei 23,2 Mrd. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem 31. Dezember 2011 (22,6 Mrd.€). Mit diesem Einlagenbestand ist die Volkswagen Bank GmbH weiterhin Marktführer bei den automobilen Direktbanken. Das Einlagengeschäft trägt erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Einlagen am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 58,7 % (Vorjahr: 60,6 %).

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank blieb mit 318,3 Mio. € unverändert.

Die Volkswagen Bank GmbH war bis zum 31. Dezember 2011 als übergeordnetes Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) für eine angemessene Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG verantwortlich. Seit dem 01. Januar 2012 wird diese Aufgabe von der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen, die seit diesem Zeitpunkt das übergeordnete Unternehmen im Sinne des KWG ist.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

| % | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| Eigenkapitalquote ¹ | 10,2 | 10,6 | 12,0 | 11,0 | 9,7 |
| % | 30.06.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
| Kernkapitalquote ² | 13,9 | 14,4 | 15,6 | 14,9 | 12,8 |
| Gesamtkennziffer ³ (aufsichtsrechtlich) | 15,8 | 16,3 | 18,6 | 18,0 | 18,8 |

Die Angaben zum 30. Juni 2012 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2011 verwiesen.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Das Management der Volkswagen Bank GmbH geht im zweiten Halbjahr 2012 von einem konstanten bis leicht sinkenden Automobilabsatz des Volkswagen Konzerns aus, wobei eine unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte zu erwarten ist. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit den Konzernmarken sowie die Einführung neuer Produkte wird dennoch eine positive Entwicklung des Geschäftsvolumens der Volkswagen Bank GmbH erwartet.

Strategische Chancen

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant.

RISIKOBERICHT

Anteilseignerrisiko

Seit Ende 2004 besteht über die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, eine wesentliche indirekte Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 50% an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam. Aufgrund der verschlechterten makroökonomischen Lage der Eurozone wurde das Rating von LeasePlan im Juni 2012 von der Ratingagentur Moody's zusammen mit vielen anderen Banken um zwei Stufen auf Baa2 mit stabilem Ausblick gesenkt.

Es wird weiterhin von einer anhaltend positiven Ertragsituation bei LeasePlan ausgegangen.

Restwertisiko

Das Verfahren zur Quantifizierung des indirekten Restwertrisikos wurde auf Basis der nun vorliegenden Historien überarbeitet. Insbesondere wurde die Parametrisierung einer Verlustquote aufgenommen. Diese beinhaltet u. a. die Gesundungswahrscheinlichkeit der Händler sowie eine Quote, die vorzeitige und normale Vertragsauflösungen im Rahmen einer „normalen“ Geschäftsabwicklung berücksichtigt. Durch die Geschäftsentwicklung sowie die genannte Weiterentwicklung der Quantifizierungsmethoden kommt es zu einem nochmaligen Rückgang der indirekten Restwertrisiken (im Vergleich zu den Vorjahren). In der Folge werden die indirekten Restwertrisiken weiterhin als „unwesentliche Risikoart“ für unser Haus klassifiziert.

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

In den südeuropäischen Märkten ist es im ersten Halbjahr 2012 erwartungsgemäß zu einem krisenbedingten Anstieg der Risikokosten gekommen. Die bestehenden Unsicherheiten im Euroraum werden weiterhin intensiv beobachtet.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2012 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2012 1.830 Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2012 betrug 838 (31.12.2011: 753); davon 165 Mitarbeiter im Inland. Zum 30. Juni 2012 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 673 Mitarbeiter (31.12.2011: 591) beschäftigt.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, dabei im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 jedoch weiter an Schwung verloren. Wir gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf auf diesem Niveau stabilisieren wird. Die einzelnen Regionen werden dabei unterschiedlich abschneiden. Während die meisten Schwellenländer in Asien und Lateinamerika weiterhin überdurchschnittlich wachsen, werden die großen Industrieländer nur moderat zulegen. Für einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird eine Rezession erwartet. Insgesamt ist die globale Konjunktorentwicklung weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden auch in der zweiten Jahreshälfte im Einfluss der Eurokrise stehen. Zwar ist die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland im Angesicht der Probleme in der Eurozone noch wenig beeindruckt, dafür zeigen sich in der Bankenindustrie deutliche Auswirkungen. Die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zur Entspannung der Finanzierungssituation von Banken haben bisher das Vertrauen in eine nachhaltige Entwicklung in den einzelnen Ländern nicht zurückgegeben und das Vertrauensverhältnis im Bankensystem nicht grundsätzlich verbessert.

AUTOMOBILMÄRKTE

Das Wachstum der weltweiten Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lag im Zeitraum April bis Juni 2012 leicht über dem Niveau des ersten Quartals dieses

Jahres. Wir erwarten, dass die weltweiten Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2012 insgesamt weiter wachsen, das Wachstum im weiteren Jahresverlauf aber an Tempo verlieren wird. In Westeuropa rechnen wir mit einem insgesamt rückläufigen Gesamtmarktvolumen, der deutsche Markt wird sich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Das Wachstum in Zentral- und Osteuropa wird sich deutlich verlangsamen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die angespannte Wirtschaftssituation in vielen europäischen Märkten aus dem ersten Halbjahr 2012 wird sich im zweiten Halbjahr fortsetzen. Aufgrund der intensiven Marktbearbeitung wird das Geschäftsvolumen der Volkswagen Bank GmbH in einem volatilen Marktumfeld über Vorjahresniveau erwartet.

Bestehende Märkte sowie neue Marktpotenziale werden laufend analysiert. Durch eine Ausweitung des Produktangebotes wird eine positive Geschäftsentwicklung unterstützt. Die Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR2018 weiter vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2012 insbesondere die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Weiterführung von Infrastrukturmaßnahmen zum weiteren Ausbau der Wettbewerbsposition und ein konsequentes Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet eine stabile Entwicklung des Ergebnisses für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Bilanz zum 30. Juni 2012

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

| T € | | 30.06.2012 | 31.12.2011 |
|--|-----------|-------------------|-------------------|
| Aktivseite | | | |
| 1. Barreserve | | | |
| a) Kassenbestand | 917 | | 738 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | 715.993 | | 643.112 |
| darunter: | | | |
| bei der Deutschen Bundesbank T€ 711.584 | | | (636.588) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | 98 | | 100 |
| | | 717.008 | 643.950 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | |
| a) täglich fällig | 162.115 | | 491.980 |
| b) andere Forderungen | 1.057.535 | | 1.430.105 |
| | | 1.219.650 | 1.922.085 |
| 3. Forderungen an Kunden | | 30.361.358 | 28.671.782 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | 1.122.032 | | 800.874 |
| darunter: | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 1.058.069 | | | (740.880) |
| ab) von anderen Emittenten | 4.286.492 | | 3.502.818 |
| darunter: | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 4.286.492 | | | (3.502.818) |
| | | 5.408.524 | 4.303.692 |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 503 | 503 |
| 6. Beteiligungen | | 1.064.002 | 1.080.080 |
| darunter: | | | |
| an Kreditinstituten T€ 29 | | | (16.106) |
| 7. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 51.391 | 941 |
| darunter: | | | |
| an Kreditinstituten T€ 51.391 | | | (941) |
| 8. Immaterielle Anlagewerte | | | |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.096 | | 7.495 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | 1.083 | | 1.167 |
| | | 8.179 | 8.662 |
| 9. Sachanlagen | | 11.832 | 10.579 |
| 10. Leasingvermögen | | 401.129 | 389.085 |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände | | 266.276 | 227.252 |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten | | 22.465 | 26.186 |
| 13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | 1.176 | 556 |
| Summe der Aktiva | | 39.533.493 | 37.285.353 |

| T€ | | 30.06.2012 | 31.12.2011 |
|--|------------|-------------------|-------------------|
| Passivseite | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| a) täglich fällig | 214.167 | | 8.695 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 2.104.574 | | 117.580 |
| | | 2.318.741 | 126.275 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | |
| a) andere Verbindlichkeiten | | | |
| aa) täglich fällig | 17.618.465 | | 17.628.230 |
| ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 6.603.723 | | 7.017.468 |
| | | 24.222.188 | 24.645.698 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | 2.886.382 | | 3.395.368 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | 183.620 | | 265.453 |
| darunter: | | | |
| Geldmarktpapiere T€ 183.620 | | | (265.453) |
| | | 3.070.002 | 3.660.821 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 4.351.270 | 3.362.295 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | 480.424 | 471.410 |
| 6. Rückstellungen | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 57.386 | | 56.808 |
| b) Steuerrückstellungen | 16.462 | | 22.311 |
| c) andere Rückstellungen | 386.050 | | 318.004 |
| | | 459.898 | 397.123 |
| 7. Sonderposten mit Rücklageanteil | | 1.449 | 1.483 |
| 8. Nachrangige Verbindlichkeiten | | 565.000 | 565.000 |
| 9. Genusssrechtskapital | | 0 | 90.000 |
| darunter: | | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig T€ 0 | | | (90.000) |
| 10. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | 25.565 | 25.565 |
| 11. Eigenkapital | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | 318.279 | | 318.279 |
| b) Kapitalrücklagen | 3.595.800 | | 3.595.800 |
| c) Gewinnrücklagen | | | |
| ca) andere Gewinnrücklagen | 25.604 | | 25.604 |
| d) Bilanzgewinn | 99.273 | | 0 |
| | | 4.038.956 | 3.939.683 |
| Summe der Passiva | | 39.533.493 | 37.285.353 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 137.855 | 97.244 |
| davon: | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | | 3.751 | 62.562 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | |
| a) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 1.311.149 | 1.258.986 |
| davon: | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | | 196.592 | 235.418 |

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, für die Zeit vom
 01. Januar bis 30. Juni 2012

| T € | | | 2012 | 2011 |
|---|---------|---------|---------|---------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 730.705 | | | 795.179 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 48.819 | | | 41.090 |
| | | 779.524 | | 836.269 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 285.992 | | 253.876 |
| | | | 493.532 | 582.393 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 9 | | 158 |
| b) Beteiligungen | | 1 | | 1 |
| | | | 10 | 159 |
| 4. Erträge aus Leasinggeschäften | | 144.092 | | 139.897 |
| 5. Aufwendungen aus Leasinggeschäften | | 62.077 | | 63.700 |
| | | | 82.015 | 76.197 |
| 6. Provisionserträge | | 142.101 | | 117.137 |
| 7. Provisionsaufwendungen | | 145.620 | | 124.750 |
| | | | - 3.519 | - 7.613 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 171.509 | 112.810 |
| 9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | | | 35 | 35 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 35.773 | | | 32.919 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 8.447 | | | 8.558 |
| darunter: | | 44.220 | | 41.477 |
| für Altersversorgung T€ 2.297 | | | | (3.259) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 270.919 | | 233.308 |
| | | | 315.139 | 274.785 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen | | | | |
| a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | 3.701 | | 2.870 |
| b) Abschreibungen auf Leasingvermögen | | 62.935 | | 53.734 |
| | | | 66.636 | 56.604 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 119.931 | 161.594 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 65.207 | 80.069 |
| 14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 176.669 | 190.929 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 75.803 | 105.179 |
| davon: | | | | |
| Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern T€ 31 | | | | (487) |
| 16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | 1.593 | 1.261 |
| 17. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | 0 | 0 |
| 18. Halbjahresüberschuss | | | 99.273 | 84.489 |
| 19. Bilanzgewinn | | | 99.273 | 84.489 |

Anhang

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 30. Juni 2012

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Die Volkswagen Bank GmbH ist gemäß § 285 Nr. 21 HGB verpflichtet, wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen, welche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, anzugeben. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2011 veröffentlicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 446.051 (Vorjahr: T€ 449.883) und Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen in Höhe von T€ 2.165 (Vorjahr: T€ 6.518) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- > täglich fällig T€ 162.115 (Vorjahr: T€ 491.980)
- > bis drei Monate T€ 1.057.535 (Vorjahr: T€ 1.430.105)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)
- > mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind unverbrieft.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Der Posten beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.756.525 (Vorjahr: T€ 1.702.741) und Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen in Höhe von T€ 1.835.461 (Vorjahr: T€ 1.411.628).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der insgesamt unverbrieften Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T€ 6.247.303 (Vorjahr: T€ 6.325.386)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 5.835.008 (Vorjahr: T€ 4.792.540)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 14.658.346 (Vorjahr: T€ 13.711.932)

› mehr als fünf Jahre T€ 512.075 (Vorjahr: T€ 505.361)

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 3.108.626 (Vorjahr: T€ 3.336.563) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 4.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 1.273.614 (Vorjahr: T€ 1.204.846), davon entfallen T€ 678.199 (Vorjahr: T€ 643.851) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 595.415 (Vorjahr: T€ 560.995) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen aus der Kundenfinanzierung in Höhe von T€ 1.067.022 (Vorjahr: T€ 973.437) entfallen auf die Bankfiliale in Frankreich.

FORDERUNGEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung hat die Volkswagen Leasing GmbH ABS-Transaktionen durchgeführt. Die von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere wurden jedoch teilweise nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Der Gesamtbestand der Wertpapiere beläuft sich auf T€ 338.345 (Vorjahr: T€ 477.539). Diese Papiere werden in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zur Wertermittlung dieser börsenfähigen und börsennotierten Wertpapiere wurde aufgrund der fehlenden Marktgängigkeit ein eigenes Bewertungsmodell herangezogen. Hierbei wurden die ermittelten Cash flows mithilfe einer einheitlichen Swapzinskurve des Volkswagen Konzerns zuzüglich eines credit spreads abgezinst. Die Validierung des credit spreads erfolgte indirekt über indikative Preise von verschiedenen Banken.

In der Position sind darüber hinaus die in den Jahren 2010 bis 2012 erworbenen Wertpapiere aus ABS-Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH enthalten. Diese Wertpapiere in Höhe von T€ 4.015.892 (Vorjahr: T€ 2.966.582) verbriefen eigene Forderungen und werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten vermindert um erhaltene Rückzahlungen angesetzt.

Zum Aufbau von Sicherheiten für die Teilnahme an den Offenmarktgeschäften und zur zukünftigen Erfüllung von Vorgaben gemäß der Liquidity Coverage Ratio hat die Bank wiederholt Staatsanleihen europäischer Staaten mit guter Bonität in Höhe von T€ 1.122.032 (Vorjahr: T€ 800.874) erworben. Die Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet und werden nach den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Weiterhin umfasst die Position entliehene Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 51.005) sowie sonstige Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 3.255 (Vorjahr: T€ 7.692).

Bei den insgesamt in der Bilanzposition ausgewiesenen Wertpapieren und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsenfähige und börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 5.337.489 (Vorjahr: T€ 4.303.693).

Zum Bilanzstichtag waren die im Bestand befindlichen Wertpapiere in Höhe von T€ 5.273.526 (Vorjahr: T€ 4.243.698) im Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Sie dienen als Sicherheit für Refinanzierungsgeschäfte. Offenmarktkredite bestanden zum Stichtag in Höhe von T€ 2.000.000 (Vorjahr: T€ 0).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr nominal T€ 1.619.620 (Vorjahr: T€ 1.737.413) fällig.

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind keine Wertpapiere gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Es werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA, in Höhe von T€ 503 (Vorjahr: T€ 503) ausgewiesen; die Bilanzierung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zum 1. Januar 2012 wurden die ausstehenden Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, die bis dahin gemeinschaftlich geführt wurden, von den bisherigen Eigentümern, der KPI Polska, erworben. Die Gesellschaft wird damit erstmalig mit T€ 50.450 unter diesem Posten ausgewiesen, im Vorjahr war sie mit T€ 16.016 unter den Beteiligungen an Kreditinstituten erfasst.

LEASINGVERMÖGEN

Der Posten umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich, in Höhe von T€ 401.129 (Vorjahr: T€ 389.085).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Restlaufzeiten der insgesamt unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in:

- > täglich fällig T€ 214.167 (Vorjahr: T€ 8.695)
- > bis drei Monate T€ 9.962 (Vorjahr: T€ 18.438)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 12.193 (Vorjahr: T€ 11.383)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 2.044.387 (Vorjahr: T€ 46.083)
- > mehr als fünf Jahre T€ 38.032 (Vorjahr: T€ 41.676)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.320.791 (Vorjahr: T€ 3.033.290).

Die Kundeneinlagen (einschließlich der Direktbankeinlagen) belaufen sich auf T€ 23.209.689 (Vorjahr: T€ 22.592.078).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- > bis drei Monate T€ 4.194.488 (Vorjahr: T€ 4.705.716)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 2.063.274 (Vorjahr: T€ 1.759.107)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 265.831 (Vorjahr: T€ 522.571)
- > mehr als fünf Jahre T€ 80.130 (Vorjahr: T€ 30.074)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 493.828 (Vorjahr: T€ 771.029).

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Papers und Schuldverschreibungen zusammen.

Unter „a) begebene Schuldverschreibungen“ werden ausgewiesen:

Schuldverschreibungen: T€ 2.886.382 (Vorjahr: T€ 3.395.368)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 6.382 (Vorjahr: T€ 55.368)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 2.055.000 (Vorjahr: T€ 1.065.000)
- › mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 825.000 (Vorjahr: T€ 2.275.000)
- › mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)

Unter „b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten“ werden ausgewiesen:

Commercial Papers: T€ 183.620 (Vorjahr: T€ 265.453)

Restlaufzeiten:

- › bis drei Monate T€ 143.662 (Vorjahr: T€ 235.701)
- › mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 39.958 (Vorjahr: T€ 29.752)

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen und einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 4.106.851 (Vorjahr: T€ 3.120.501) durch Sicherheiten gedeckt. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH nach dem Verkauf weiterhin das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Forderungen behält.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH blieben gegenüber dem Jahresabschluss 2011 unverändert.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen wurden in Höhe eines Erfüllungsbetrags von T€ 14.606 Wertpapierfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für diese Papiere betragen T€ 15.398, der Zeitwert betrug insgesamt T€ 14.606 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und der entsprechenden Wertpapierfonds wurden T€ 10 Aufwendungen aus Zeitbewertung des Fonds mit T€ 10 Zinserträgen aus Rückstellungen verrechnet.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahresende nicht verändert.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 7.899 (Vorjahr: T€ 9.025).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 3.452 (Vorjahr: T€ 3.443).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 295.000 (Vorjahr: T€ 295.000). Sie bestehen gegenüber unserer Alleingeschafterin in Höhe von T€ 125.000 (Vorjahr: T€ 125.000) und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 170.000 (Vorjahr: T€ 170.000).

NACHRANGANLEIHEN

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital in Höhe von T€ 90.000 war zum 02. Mai 2012 endfällig. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T€ 2.148 (Vorjahr: T€ 3.221).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
 IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2012

| T € | BRUTTOBUCHWERTE | | | | | Stand 30.06.2012 |
|---|-----------------------|----------------|----------------|-----------|---------------------------------|---------------------|
| | Vortrag 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | Umbuchung | Umrechnung Fremd- währung | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 367.059 | 0 | 367.059 | 0 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 1.080.080 | 34.372 | 0 | 0 | 0 | 1.114.452 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 941 | 0 | 0 | 0 | 0 | 941 |
| Unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte | 29.719 | 1.841 | 0 | 0 | 157 | 31.717 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 144.482 | 0 | 0 | 0 | 0 | 144.482 |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 23.595 | 591 | 0 | 0 | 0 | 24.186 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 15.242 | 2.422 | 630 | 0 | 0 | 17.034 |
| Leasingvermögen | 559.678 | 114.191 | 93.850 | 0 | 0 | 580.019 |
| Gesamt Anlage- vermögen | 2.220.796 | 153.417 | 461.539 | 0 | 157 | 1.912.831 |

| T € | WERTBERICHTIGUNGEN | | | | | NETTOBUCHWERTE | | |
|---|-----------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Vortrag 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | Zuschrei- bungen | Jmrechnung Fremd- währung | Stand 30.06.2012 | Stand 30.06.2012 | Stand 31.12.2011 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 367.059 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.114.452 | 1.080.080 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 941 | 941 |
| Unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte | 22.224 | 2.283 | 0 | 0 | 114 | 24.621 | 7.096 | 7.495 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 143.315 | 84 | 0 | 0 | 0 | 143.399 | 1.083 | 1.167 |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 17.619 | 443 | 0 | 0 | 0 | 18.062 | 6.124 | 5.976 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.639 | 904 | 217 | 0 | 0 | 11.326 | 5.708 | 4.603 |
| Leasingvermögen | 170.593 | 63.014 | 54.717 | 0 | 0 | 178.890 | 401.129 | 389.085 |
| Gesamt Anlage- vermögen | 364.390 | 66.728 | 54.934 | 0 | 114 | 376.298 | 1.536.533 | 1.856.406 |

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (01.01.2011 – 30.06.2011).

ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 31,6 % (Vorjahr: 26,2 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T € 46.731 (Vorjahr: T € 41.533) enthalten.

ERTRÄGE AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erfolge aus operativem Leasing und werden in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T € 144.092 (Vorjahr: T € 139.897).

AUFWENDUNGEN AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften in Höhe von T € 62.077 (Vorjahr: T € 63.700) beruhen im Wesentlichen auf der Ausbuchung der Restbuchwerte bei Beendigung der Leasingverträge.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungen, insbesondere von Restschuldversicherungen, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie aus sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten in Höhe von T € 1.229 periodenfremde Erträge (Vorjahr: T € 602), die im Wesentlichen aus Sondervergütungen für Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen sowie aus dem Kreditkartengeschäft resultieren.

Die Provisionsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Händlerprovisionen im Verbraucherkreditgeschäft.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T € 315.139 (Vorjahr: T € 274.785). Wesentlicher Bestandteil waren neben den Personalkosten mit T € 44.220 (Vorjahr: T € 41.477) weiterberechnete Kosten von Konzernunternehmen in Höhe von T € 128.156 (Vorjahr: T € 108.104). Diese entfielen im Wesentlichen auf Personalgestellungen.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN

In dieser Position werden als separater Unterposten die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T € 62.935 (Vorjahr: T € 53.734) ausgewiesen.

Mit den Abschreibungen auf Leasingvermögen wird die Wertminderung der Leasingfahrzeuge in der Filiale Frankreich erfasst. Dabei wird eine lineare Abschreibungsmethode angewandt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Posten beinhaltet inländische und ausländische Ertragsteuern. Die inländischen Ertragsteuern für das laufende Jahr in Höhe von T € 58.544 (Vorjahr: T € 93.714) wurden der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der bestehenden steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG als Organträgerin weiterbelastet.

Der Posten beinhaltet aperiodische Aufwendungen in Höhe von T € 58 (Vorjahr: T € 0) und Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T € 602 (Vorjahr: T € 162).

Unter den latenten Steuern wurden ausschließlich die aktiven latenten Steuern in Höhe von T € 77.965 (Vorjahr: T € 71.940) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T € 33.170 (Vorjahr: T € 30.950) der Filialen saldiert.

Durch Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von T € 44.795 (Vorjahr: T € 40.990), der jedoch aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 HGB nicht aktiviert wird.

Die Berechnung erfolgte individuell zu den in den Ländern geltenden Steuersätzen. Die passiven latenten Steuern entstehen lediglich in der Filiale Frankreich in Höhe von T € 33.170 (Vorjahr: T € 30.950) und resultieren fast ausschließlich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern des Leasingvermögens.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum größten Teil in den Filialen Griechenland, Italien und Spanien. Diese aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände sowie den Wertberichtigungen.

V. Sonstige Erläuterungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich – neben einer einzelnen Zusage in Höhe von 150 Mio. EUR an ein Tochterunternehmen – um Kreditzusagen aus dem allgemeinen Bankgeschäft. Die Inanspruchnahme ist jederzeit möglich. Bei Inanspruchnahme unterliegen diese Kredite den allgemeinen Regelungen der Kreditüberwachung.

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T € 137.885 (Vorjahr: T € 97.244) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Diese Avale betreffen mit T € 124.797 ausländische Drittkunden (Vorjahr T € 25.148) und sind in Höhe von T € 61.078 durch Einlagen der Volkswagen Financial Services AG besichert, so dass der Volkswagen Bank GmbH bei Inanspruchnahme kein Verlustrisiko erwächst. Die übrigen nicht rückgesicherten Bürgschaften entfallen im Wesentlichen auf zwei weitere ausländische Drittkunden. Die Wahrscheinlichkeit ihrer Inanspruchnahme wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt als gering eingestuft.

FREMDWÄHRUNGEN

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet T € 2.381.599 (Vorjahr: T € 2.346.442), Schulden in Fremdwährung bestanden in Höhe von T € 133.228 (Vorjahr: T € 114.091).

Das Volumen der noch nicht abgewickelten fremdwährungsbezogenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Abschlussstichtag T € 1.726.538 (Vorjahr: T € 1.712.737). Das Nominalvolumen der Währungsswaps beläuft sich auf T € 329.837 (Vorjahr: T € 302.451).

ORGANANGABEN

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2011 ergeben sich folgende Ergänzungen:

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

ANTHONY BANDMANN (AB 01.02.2012)

Sprecher der Geschäftsführung (ab 01.04.2012)

Strategie & Marketing (ab 01.04.2012)

Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden (ab 01.04.2012)

Kundenservice & Prozessmanagement Einzelkunden (ab 01.04.2012)

International (ab 01.04.2012)

RAINER BLANK (BIS 31.03.2012)

Sprecher der Geschäftsführung
Strategie & Marketing
Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden
Kundenservice & Prozessmanagement Einzelkunden
International

AUFSICHTSRAT DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH wurde am 15. Mai 2012 aufgelöst und bestand bis zu diesem Zeitpunkt aus folgenden Mitgliedern:

HANS DIETER PÖTSCH

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und Controlling

PROF. DR. HORST NEUMANN

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Personal und Organisation

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

DR. JÖRG BOCHE

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

CHRISTIAN KLINGLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Vertrieb und Marketing

DETLEF KUNKEL

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

SIMONE MAHLER

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

GABOR POLONYI

Leiter Vertrieb Deutschland Einzelkunden und Firmenkunden der Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

MICHAEL RIFFEL

Generalsekretär des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG

AXEL STROTBEK

Mitglied des Vorstands
AUDI AG
Finanz und Organisation

MANDATE IN AUFSICHTSGREMIEN – ANGABEN NACH § 340A (4) HGB

Aufgrund von Änderungen ergeben sich die Mandate in Aufsichtsgremien zum Stichtag wie folgt:

DR. MICHAEL REINHART

- › VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- › Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig, Deutschland
jeweils Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › VOLKSWAGEN HOLDING FINANCIERE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich
Mitglied des Conseil de Surveillance
- › Volkswagen Leasing, S.A. de C.V., Puebla/Pue., Mexiko
- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko
- › VOLKSWAGEN SERVICIOS S.A. DE C.V., Puebla/Pue., Mexiko
jeweils Mitglied des Consejo de Administración
- › Volkswagen Participações Ltda., São Paulo, Brasilien
Mitglied des Conselho de Administração

TORSTEN ZIBELL

- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko
Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración
- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats
- › Volkswagen Group Partner Services GmbH des Volkswagen Konzerns, Wolfsburg, Deutschland
Mitglied des Beirats

DR. CHRISTIAN DAHLHEIM

- › VOLKSWAGEN HOLDING FINANCIERE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich
Vorsitzender des Conseil de Surveillance
- › Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien
- › VOLKSWAGEN INSURANCE SERVICE Ltd., Milton Keynes, Großbritannien
jeweils Vorsitzender des Board of Directors
- › VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO, Madrid, Spanien
- › Servilease S.A., Madrid, Spanien
jeweils Mitglied des Consejo de Administración
- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen
Mitglied des Styre
- › Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Conseil d'Administration

NORBERT DORN

- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
jeweils Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- › LLC Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats

- › VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- › VDF Servis ve Ticaret A.Ş., Istanbul, Türkei
jeweils Mitglied des Board of Directors

JENS LEGENBAUER

- › Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden
Vorsitzender des Board of Directors
- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen
Vorsitzender des Styre
- › Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande
- › VVS VERZEKERINGS-SERVICE N.V., Diemen, Niederlande
jeweils Mitglied des Raad van Commissarissen
- › Volkswagen D'Ieteren Finance S.A., Brüssel, Belgien
- › D'Ieteren Lease S.A. / N.V., Brüssel, Belgien
jeweils Mitglied des Board of Directors

CHRISTIAN LÖBKE

- › Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko
Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración

FERNANDO ORTIZ-CAÑAVATE CELADA

- › VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – ESTABLECIMIENTO FINANCIERO DE CRÉDITO, Madrid, Spanien
- › Servilease S.A., Madrid, Spanien
jeweils Mitglied des Consejo de Administración

GABOR POLONYI

- › Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, Deutschland
Mitglied des Aufsichtsrats

PATRIK WELTER

- › Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen
Mitglied des Styre
- › Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien
- › VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- › VDF Servis ve Ticaret A.Ş., Istanbul, Türkei
- › Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden
jeweils Mitglied des Board of Directors
- › VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- › Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, 12. Juli 2012

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u.a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2012 auch unter www.vwfsag.de/hj12

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

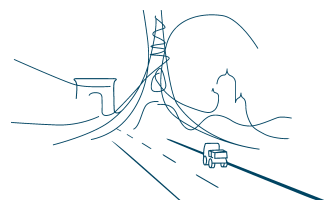
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

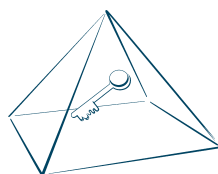
info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71



La clave para la movilidad.

к мобильности.

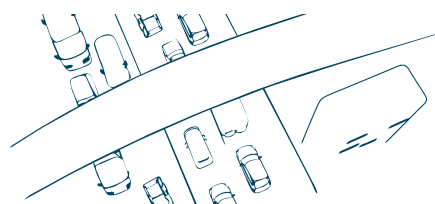
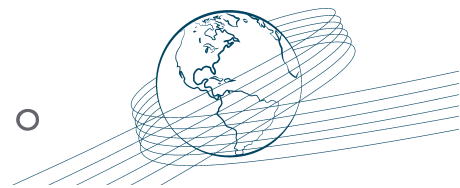


이동성을 향한 열쇠.



La clef de la mobilité.

钥匙在手，任君驰骋。



Kluczem do mobilności.